



Ehrfurchtsvolle Tradition

Rommerskirchen. Die St.-Sebastians-Broder-Schule trägt sich mit der Absicht, eine St.-Sebastians-Statue anzuschaffen. Dieser Gedanke entstand nicht allein bei den Mitgliedern, die ganze Bevölkerung freut sich auf die Verwirklichung. Zu diesem Zweck bildete man einen Ausschuss, dem vor Tagen Werke von Gladbacher und Rheydter Künstlern gezeigt wurden. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Hauptlehrer Pelzer.

„Verein der Heimatfreunde“

Rath. Eine Reihe von Männern und Jungmännern hatten sich zu einer Besprechung zusammengefunden, um einen Verein ins Leben zu rufen, der die Liebe zur Heimat und fördern der Bräute der Heimat pflegen und fördern soll. Man ging dabei von dem Gedanken aus, daß die Heimatfeste nicht mehr in der bisherigen Form durchgeführt werden können, weil sie ohne tiefen Inhalt sind und in keiner Weise den Dorfgemeinschaften zum Ausdruck gelangen lassen. Man will die Heimatfeste in Zukunft so feiern, als bildeten alle Einwohner des Ortes eine große Familie, in der das eine Glied an der Freude des anderen teilnimmt. Vor allen Dingen soll die Durchführung der Kirmesfestlichkeiten zu einer Herzensangelegenheit machen und durch die gemeinsamen Feiern mehr Freude und mehr Frieden in die einzelnen Familien und damit in die ganze Dorfgemeinschaft einziehen lassen.

Jeder Einwohner soll in einer in Kürze stattfindenden Vollversammlung zur Mitgliedschaft in diesem Verein gewonnen werden. Es hat sich ein vorläufiger Vorstand gebildet, der sich wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender: Herr Winkelmann, 2. Vorsitzender: Josef Fehrer, Schriftführer: Theo Baumeister, Kassierer: Will Esser.

Freude für Kriegsbeschädigtenkinder

Hemmerden. Der Vdk-Ortsverband hatte die Kinder seiner Mitglieder in den Saal Kempinski eingeladen. Bürgermeister Helten und Amtsdirektor Schmitz bewiesen durch ihre Anwesenheit, daß ihnen das Wohl der Kriegsbeschädigten am Herzen liegt. Die Volksschule Hemmerden und die Kapelle „Froh und Heiter“ sorgten für eine gediegene Umrahmung.

Familienfeier und Heimatgedenken

Kapellen. Der Familienabend der Heimatverbtriebenen für Kapellen und Hemmerden hatte eine besondere Note, die dem bevorstehenden Christfest entsprach. Die Darbietungen des Abends trugen dazu bei, daß die aus der Heimat Vertriebenen zwar schweren Herzens, aber innerlich gekräftigt und gestärkt dem Fest des Friedens entgegengehen können. Die Darbietungsfolge zeugte von großem Geschick. Sie erinnerte an die ferne Heimat, die man mit der Einkehr wirklichen Friedens wiederzugewinnen hofft.

Vielfacher Dank beim Abschied

Sinnvolle Feierstunde für die scheidende Pädagogin Fräulein Bachus

Garzweiler. An einer Abschiedsfeier für die in den Ruhestand tretende Lehrerin Fräulein Bachus nahm die Dorfgemeinschaft regen Anteil. Wie beliebt die scheidende Lehrerin ist, die rund 38 Jahre erziehend an der Garzweiler Jugend gearbeitet hat, zeigte sich durch die Teilnahme der Ehrengäste. Priester Kittler, Schulrat Paffen, zahlreiche auswärtige Lehrpersonen und der örtlichen Vereine, die zur Verschönerung der Feier beitrugen, wie der MGv „Germania“ unter Leitung des Direktors Garzweiler. Hauptredner waren die scheidende Lehrerin, die Ehrengäste und die scheidende Pädagogin. Die Rede der scheidenden Lehrerin war eine Zeitverhältnisse beeinflusst und wurde komplimentiert. Gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und Kirche sei erforderlich, um die Lehrtätigkeit zu erleichtern. Der Schulrat Paffen dankte der scheidenden Lehrerin in schlichter, warmer und betonter, daß sie noch über die Pensionierung hinaus ihren Dienst so lange versehen habe, bis ein neuer Lehrtat nach Garzweiler kam. Priester Kittler verlas ein Denkmal des Bischofs von Aachen und dankte im Namen der katholischen und evangelischen Ge-

Zuckerrüben reagieren „sauer“

„Ergebnisse erreichen Vorjahr nicht“ — Forderung der Zuckerrübenanbauer

Kreis Grevenbroich. Im Landkreis Grevenbroich steht und fällt die hohe Intensität der landwirtschaftlichen Produktion mit dem Flächenausmaß des Zuckerrübenanbaus. Die Rübenanbaufläche wurde in den letzten Jahren ständig vergrößert. Nun stehen wir in der letzten Phase der Zuckerrübenanbaufläche. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Wie Fachleute erklären, werden wir in diesem Jahr trotz der in Nordrhein um 5000 ha gegenüber dem Vorjahr vergrößerten Anbaufläche etwa die gleiche Menge Zucker erzeugen wie im Vorjahr — „wenn es gut geht“.

Für den rheinischen Zuckerrübenanbauer liegt der diesjährige Hektarertrag um 15 bis 20 Prozent unter dem vorjährigen. Auch der Zuckergehalt liegt mit dem bisher ermittelten Durchschnitt von etwa 14,8 Prozent unter dem Durchschnitt des Vorjahres mit 15,5 Prozent. Die Gründe für diesen geminderten Flächen- und Zuckerertrag liegen nach Ansicht der Fachleute in dem ungewöhnlich starken Auftreten von Schädlingen und Krankheiten, unter denen die Vergilbungskrankheit erhebliche Ernteverluste mit sich gebracht habe. Trotz erheblichen Einsatzes habe also der Rübenanbauer in diesem Jahr kein Geschäft gemacht. Ein Preis von 6 DM je Doppelzentner bei einem Zuckergehalt von 16 Prozent an der Schneidemaschine sei den Rübenanbauern vor Monaten garantiert worden. Über 75 Prozent Rüben haben nicht an diesen Zuckergehalt heran. Die Bauern erzielen demnach bei weitem nicht den erwarteten Preis von 6 DM. Da

zudem die Produktionskosten gerade beim Rübenanbau in diesem Jahre stark gestiegen seien, decke der zu erwartende Preis von 4,50 bis 5 DM bei weitem nicht diese erhöhten Produktionskosten. Die rheinischen Rübenanbauer fordern daher, daß ihnen für die Zuckerrübenanbaufläche 1951 mit weniger als 15,9 Prozent Zuckergehalt 5,50 DM gezahlt und bis zum 1. Februar 1952 der Mindestzahlungsbetrag für die Zuckerrübenanbaufläche festgelegt werde.

Es handle sich hier um eine wichtige ernährungswirtschaftliche Frage, und ohne genügenden Anreiz zur erhöhten Produktion bestehe Gefahr, daß die Rübenanbaufläche eingeschränkt werde.

Neues Heim für die Söhne Kolpings

Feierliche Weihe des neuen Gustorfer Hauses mit vielen Ehrengästen

Gustorf. Die Kolpingsfamilie in Gustorf ist noch jung, doch ihr Geist und ihre gute Kameradschaft haben die Voraussetzung zur Eindrucksvolle Feierstunde im Saale Creutz vorberichtet. Vor allem hat der Ortsverband im letzten Jahr unter Leitung von Vorsitzendem Franz Kohl einen erfreulichen Aufschwung genommen, der die Qualität der Feiern für die Kinder und der Erwachsenen bestimmt. Bürgermeister Gahlen, die Stadtverordneten, Stadtdirektor Bierbaum und Kreisrat Dr. Edelmann waren die Ehrengäste.

Walraf, Bürgermeister Kropp, Gemeindevorstand, zahlreiche Gemeindevorsteher, die örtliche Geistlichkeit und die Lehrerschaft begrüßte. In einer Ansprache würdigte Pfarrer Freuden die große Leistung der Kolpingsfamilie, die es fertiggebracht habe, aus dem Nichts ein so schön gestaltetes Haus zu schaffen. Er knüpfte an seine Worte den Wunsch, daß das Heim eine Stätte zur Vertiefung christlicher Ideale werden möge. Die Pfarrgemeinde werde das Werk auch für die Zukunft unterstützen.

Der Diözesanpräsident überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Diözesan-Kolpingverbandes und betonte, daß die Gustorfer Kolpingsfamilie mit Stolz auf ihr Werk blicken dürfe. Landtagsabgeordneter Walraf überbrachte die Grüße des Bundeskongresses und dankte für die herzlichen Glückwünsche. In weiteren Ansprachen wandten sich Kaplan Real, Berufsschuldirektor Clever, Gemeindevorstand Sander und weitere Persönlichkeiten an die Kolpingsfamilie. Bürgermeister Kropp überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und betonte, daß das Kolpinghaus und damit die Gesellen der Gemeinde zu jeder Zeit willkommen seien und er jede aufbauende Kraft achte.

An der Feierstunde nahmen Fahnenabordnungen aus den Gebieten Köln, Düsseldorf und M.Gladbach teil. Der Pfarrcäcilienchor unter Leitung von Walter Becker gab dem Festakt einen schönen Rahmen.

Zahlreiche Gaben in Gindorf

Gindorf. Auch die Kriegsopter von Gustorf kamen im Saale Creutz zu einer vorweihnachtlichen Feierstunde zusammen. Vorsitzender Peter Schmitz begrüßte ganz besonders Gemeindevorstand Sander und Kreisverbandsgeschäftsführer Kirchhofen. Beide wandten sich in Ansprachen an die Festversammlung und überbrachten Grüße. Zahlreiche Geschenke gaben festliche Stimmung.

Kreisauswahl gegen Siegburg in Grevenbroich

Beginn der 2. Spielserie am 20. und Fortführung der Willi-Wienand-Pokalspiele am 13. Januar 1952

Neben der Jugendleitertagung in Dormagen, über die wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe berichteten, fanden in der Kreistadt Samstag gleich zwei alle Sportkreise interessierende Sitzungen statt. Einmal tagten unter dem Vorsitz des Kreisvorsitzenden Schumacher die verantwortlichen Männer des Fußballkreises V und weiter kamen die gesamten Schiedsrichter zu einem Regelabend zusammen, wo Kreischiedsrichtervorstand Münsterling referierte.

Eingangs der Sitzung des KVV und KSO begrüßte Kreisvorsitzender Josef Schumacher alle Anwesenden und appellierte anschließend an die Sportkameradschaft.

Schnell wurden in der Folge eine große Anzahl Anträge erledigt, bzw. den zuständigen Instanzen zugeleitet. Anschließend hielt der Geschäftsführer des FC Jüchen ein äußerst interessantes Kurzreferat über die vor einigen Wochen durchgeführte Hollandfahrt. Aus den Ausführungen des Jüchener Kameraden war zu entnehmen, daß die Aufnahme eines äußerst herzlichen war.

Nachdem die Kreiskassenprüfer Maßen (Grevenbroich) und Huppertz (Neuß) über ihr Amt als Kassenprüfer gewaltig hatten (es gab keinerlei Grund zu Beanstandungen), gab Kreiskassierer Pösch Grund zu Beanstandungen. Der Kreisvorstand stellte fest, daß noch mehrere Vereine mit ihren Abgaben im Rückstand sind und faßte den Beschluß, diejenigen Vereine zu sperren, die bis zum 10.

Januar 1951 nicht ihren Verpflichtungen nachgekommen seien.

Auf Vorschlag des Kreisfußballobmannes Höcky wurden folgende Termine beschlossen: 13. 1. Willi-Wienand-Pokalspiele, 20. 1. Beginn der Kreisspielsaison, 2. 1. Kreisauswahl gegen Siegburg (Grevenbroich), Christi Himmelfahrt: Kreisschiedsrichter-Pokals. Selbstverständlich war, daß für alle diese Spieltermine die gesamte Kreisspieler-Spielverbände erlassen wurde.

Spezialfrage im Vordergrund

Nachdem Kreisschiedsrichtervorstand Münsterling seine Kameraden begrüßt hatte, setzten sich die anwesenden Schiedsrichter mit der Spezialfrage auseinander. Im Verlauf seiner Ausführungen stellte Münsterling fest, daß ein jeder Schiedsrichter an sich selbst arbeiten müsse, denn nur gute „Unparteiliche“ könnten erfolgreich auf die Jugend einwirken.

alle Gewerbetreibenden

insbesondere ihre Mitglieder auf, die letzte Möglichkeit der Einkommensteuervergünstigung für 1951

durch Hergabe von 7c-Mitteln auszuschnöpfen. Nachdem die wichtigsten Steuervergünstigungen weggefallen sind, bleibt für 1951 nur noch die Hergabe von unverzinslichen Darlehen nach § 7c Einkommensteuergesetz zur Förderung der Hergabe als Betriebsausgaben im Jahr der Hergabe als Betriebsausgaben von buchführenden Steuerpflichtigen in unbegrenzter Höhe vom Gewinn abgesetzt werden, sofern diese Darlehen bis zum 31. 12. 1951 bestimmten Organisationen des Wohnungswesens zur Verfügung gestellt werden.

Der Zentralverband der Deutschen Haus- und Grundbesitzer e. V. nimmt diese steuerbegünstigten Beträge in Empfang und verpflichtet sich den Geldgebern gegenüber, diese 7c-Mittel rechtzeitig an die berechtigten Organisationen — Organ der staatlichen Wohnungspolitik — weiterzuleiten. Die Übersendung der 7c-Mittel im Sinne des § 7c Absatz 1 Ziffer b erfolgt baldmöglichst zwecks Vorlage an die Finanzämter. Um Steuerzwecke zu erreichen, müssen die Beträge bis zum 30. 12. 1951 auf das Sonderkonto „7c-Aktion“ des Zentralverbandes der Deutschen Haus- und Grundbesitzer e. V. bei der Rheinisch-Westfälischen Bank, Düsseldorf, eingebracht werden.

Für die Rückzahlung dieser Darlehen besteht Vertragsfreiheit. Die Rückzahlungsbedingungen können so vereinbart werden, wie es sich für den Darlehensgeber wirtschaftlich und steuerlich am günstigsten auswirkt. Der Zentralverband der Deutschen Haus- und Grundbesitzer, 7c-Referat, Düsseldorf, Oststraße 162, zu richten.

Düsseldorf, 10. Dezember 1951.

Zentralverband der Deutschen Haus- und Grundbesitzer e. V. Präsident Uhlemeyer

HERZ4PUNKT
auf den Gabentisch
es stärkt
das Herz
und macht
so frisch!

HERZ4PUNKT
für Herz, Blut u. Nerven!
Erschließt in Apotheken und Drogerien

OTTO HÖLTER
bietet
zum Weihnachtsfest an:
Herren-Stutzen
Loden-Mäntel
Herren-Wäsche
Damen-Wäsche
Herren-Socken
Damen-Strümpfe
Haus-Wäsche

beste Qualität zu niedrigen Preisen
Neuß, Münsterplatz 20

GRUNDIG Radio
für Ansprüchevolle
UKW-Edel-Super 3003
mit Drucktasten
Ihr Fachgeschäft gibt Ihnen Auskunft

Seit 1845 Juwelier
Franz Vell v. J.P. Plücken
Neuß/Rh.
Gold- und Silberwaren · Uhren · Bestecke
Große Werkstätte für Neuanfertigungen
und Reparaturen. Durchgehend geöffnet!

Jücht. Korrektor
für Akzidenz und Zeitschriften sofort gesucht. Gesellschaft für Buchdruckerei und Verlag Düsseldorf m. B. H., Bastionstraße 14.

Führende südd. Fleischwarenfabrik
mit umfassendem Fabrikations-Programm in Qualitätszeugnissen (Dauerwurst, Dauerwurst-Spezialitäten, Dosenwürsten, Corned beef, Dosenbraten, Rippchen in Dosen usw.) sucht für den Neußer Bezirk einen zuverlässigen, erfolgreichen

Vertreter
Zu bearbeiten sind: der Lebensmittel- und Feinkosthandel, die Gastronomie, Großküchen, Schmelzereien usw. Mögliche ausführliche Angebote nur von Herren, die bereits als Vertreter der Lebensmittelbranche tätig sind, erbeten unter 3042 N.G. Neuß, Niederstraße 46.

Mittleres Unternehmen der Metallbranche sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen
kautmännischen Angestellten
bis zu 30 Jahren für die Verkaufs-Abteilung. Flottes Stenogramm und Maschinenschreiben. Nur verantwortungsbewusste Kräfte, die an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen handelsübliche Bezahlung einreichen unter 3043 N.G. Neuß, Niederstraße.

